

die Vita S. Amandi kannte um die Mitte des 8. Jahrhunderts oder — nach der Frühdatering der Vita durch Moreau — schon zu Ende des 7. oder Beginn des 8. Jahrhunderts einen alten Namen derselben: „gens Vaceia“⁹⁾. Dieser Beleg führt auf das in der Antike gut bekannte keltische und dann iberisierte Volk der Vaccae¹⁰⁾ am mittleren Duero in Leon und im Westen von Altkastilien, das — grob gesprochen — südlich der alten Vascones ansässig war.

Es muß also irgendwann zu einer Verwechslung von „Vaccae“ und „Vascones“ gekommen sein. Der älteste bekannte Zeuge — und wahrscheinlich der Urheber — dieser Verwechslung war Isidor von Sevilla, der jedenfalls als erster die „Vascones“ als „Vaccae“ bezeichnete¹¹⁾, wenn er in seinen Etymologiae (9, 2, 107) sagte: *Vacca oppidum fuit iuxta Pyrenaeum, a quo sunt cognominati Vaccei, de quibus creditur dixisse poeta* (cf. Virg. Aen. 4,42): „Lateque vagantes Vaccei“. *Hi Pyrenaei iugis peramplam montis habitant solitudinem. Idem et Vascones, quasi Vaccones, C in S litteram demutata*. Von da aus ist diese gelehrte Namensverschiebung nicht nur in die Vita S. Amandi, sondern auch in die im 8. Jahrhundert entstandene Continuatio Hispana Isidors¹²⁾ eingedrungen. „Vaccei“ und „Vascones“ wurden also gleichgesetzt, und diese Namensgebung galt dem Continuator Fredegarii und der Vita S. Amandi bereits als „alt“; das ist angesichts des Zeitabstandes von fast anderthalb Jahrhunderten zwischen dem Continuator Fredegarii und Isidor durchaus verständlich, paßt freilich nicht ganz so gut zu der Frühdatering der Vita S. Amandi.

⁹⁾ Vita S. Amandi prima c. 20, MGH SS rer. Merov. 5, S. 443: ... *gentem quandam quem Vaceiam appellavit antiquitas, quam nunc vulgo nuncupatur Wascones*. (Varianten: *Vaceiam*, *Vacceiam*). Zur Vita: W. Levison, in: Wattenbach-Levison, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter: Vorzeit und Karolinger 1, Weimar 1952, S. 133, Anm. 319, datierte um die Mitte des 8. Jahrhunderts; Édouard de Moreau, La vita Amandi prima et les fondations monastiques de St. Amand, Anal. Bollandiana 67 (1949) S. 447 ff.

¹⁰⁾ Forbiger (s. oben Anm. 7) ²³, S. 67 f.; Adolf Schulten, Vaccae, in: Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der class. Altertumswissenschaft 2. Reihe 7, 2 (1948) S. 2034—2038.

¹¹⁾ Das ergibt sich aus den Belegen bei A. Schulten, Las referencias sobre los Vascones hasta el año 810 después de J. C., Revista de estudios vascos 18 (1927) S. 225—240, der S. 236 bei Isidor von einer „confusión de los Vascones con los Vacceos“ spricht. — Isidor wird hier benutzt in der Ausgabe von W. M. Lindsay, Isidori Hispalensis Etymologiarum sive Originum libri XX, 2 Bde. (1911).

¹²⁾ MGH Auct. ant. 11, S. 361 c. 103.